

44_ *Begegnung*

Einer der grössten öffentlichen Anlässe der Kanti Sursee im vergangenen Schuljahr war die Beatles Night vom 12. Mai 2006. Über 200 Schülerinnen und Schüler und über 20 Lehrpersonen boten an diesem Frühlingsabend eine eindrückliche Kostprobe ihres vielseitigen musikalischen Könnens.

Pilzköpfe, Penny Lane und Paella

Ein Mitglied der Schulkommission berichtet von der Beatles Night



Auf dem Programm standen zahlreiche Songs der inzwischen schon ziemlich in die Jahre gekommenen Beatles. Wer kennt sie nicht, ihre weltbekannten Melodien wie «Hey Jude», «Help», «Michelle, ma belle», «We can work it out», «Penny Lane», «Yellow Submarine» und wie sie alle heissen. Doch auch Mozarts «Kleine Nachtmusik» – vorgetragen in der leicht verständlichen «ba, baba, babababababaaa-Sprache» – und einige altvertraute Jazzstücke hatten Platz darin.

Voller Lebensfreude gespielt und gesungen wurden diese Hits von der KantiBrass, der Kanti Jazz Bigband, dem KantiChor, begleitet von einer ad hoc Band und drei mutigen Schüler-Solist(inn)en sowie vom «Beatles Baroque Orchestra». Vor allem was der an die 140 Mitwirkende zählende KantiChor unter souveräner Leitung von Mario Thürig während fast 40 Minuten auswendig singend an Beatles-Liedern zum Besten gab, wird für alle Zuhörenden und auch die Mitwirkenden selbst ein unvergessliches Kanti-Erlebnis bleiben.

Aber auch das mit Unterstützung mehrerer Musiklehrpersonen gebildete «Beatles Baroque Orchestra» überraschte mit seinen im Stil von Händel, Vivaldi und Bach vorgetragenen Beatles-Melodien. Beatles also mit Kesselpauken und Cello, mit Cembalo – auf Keyboard gespielt! – und Querflöte! Hätten die Beatles diese Arrangements selber gehört, würden sie im Nachhinein sicher noch mindestens Kesselpauken in den einen oder andern ihrer Songs einbauen! Und hätte es diese in klassische Musikformen gebrachten Fassungen von Beatles-Melodien schon vor 40 Jahren gegeben, hätten wir diese im streng katholisch geführten Internat des Kollegiums Maria-Hilf in Schwyz wohl auch aufführen dürfen. Doch damals waren die Beatles mit ihren lauten elektrischen Gitarren, ihrem «yeah, yeah-Geschrei!» und ihren Pilzkopffrisuren in den Augen unserer Schulleitung und Lehrer nichts anderes als der Ausdruck einer liederlichen und aufbegehrenden Jugend, vor deren Dekadenz es uns zu schützen galt. Welch ein Gefühl, nun erleben zu dürfen, wie Schulleitung und Lehrerschaft diese damals als verrückt betrachtete Musikkultur heutz-

tage pflegen und selber darin schwelgen. Das gebotene Programm war so abendfüllend, dass es mir leider zeitlich nicht möglich war, auch noch dem Ensemble Sologesang zuzuhören und zu entdecken, was sich hinter dem FMS Chorprojekt verbarg. So gegen zehn Uhr knurrte nämlich mein Magen und ich war glücklich, noch eine der letzten Paella-Portionen zu ergattern, nachdem die «Festwirtschaft» mit ihren spanischen und italienischen Gerichten offenbar zuvor schon einen grossen Andrang zu verzeichnen hatte.

Die Kantonsschule Sursee vermittelt ihrem Leitbild zufolge den Lernenden eine ausgewogene intellektuelle und musische Bildung, wobei u.a. anspruchsvolle Kulturprogramme Eltern und einer interessierten Öffentlichkeit Einblick in das Schulleben und die Möglichkeit zum Gespräch bieten. Die Beatles Night war ein in jeder Hinsicht gelungenes Vorzeigebispiel für die Umsetzung dieses Leitbild-Anspruchs, wofür allen Beteiligten und Mitwirkenden herzlich gedankt sei.

Seppi Baumann



Mario Thürig in Aktion